

Booklet zur Symphonie „DAS BLAUE WUNDER PLANET ERDE“

Aus großem Mitgefühl für den Zustand unseres Planeten Erde schrieb Lady Rose 2005 einen Text, der dieser Symphonie zugrunde liegt.

Als der Komponist José Zambrano Kenntnis bekam von dieser Text-Dichtung, wuchs in ihm sofort der Wunsch, daraus eine Symphonie für die Erde zu komponieren.

Diese Idee reifte heran und noch im selben Jahr begann der Komponist mit dem 1. Satz der Symphonie, die „**DAS BLAUE WUNDER PLANET ERDE**“ genannt wurde.

Das Grundthema des 1. Teiles baut sich auf eine 1983 in Venezuela geschriebene Komposition auf. Bald schon entstand der Eindruck, dass es sich um eine neue Art von symphonischer Musik handeln würde. Die instrumentale Besetzung des Werkes mit Symphonieorchester, Zupforchester und einem Chor erzeugt eine völlig neue Klangsprache.

Im Teil 1 der Symphonie – DIE ERSCHAFFUNG – IL NACIMIENTO genannt, wird durch einen kraftvollen rhythmischen Paukeneinsatz der Schöpfungsmythos symbolisiert, der zu einem glanzvollen Höhepunkt ins OM ALLELUJA - OM PEACE AND LOVE führt. Bilder des Jubels und der Freude tauchen auf, als ob das ganze Universum die Erde begrüßen würde. Die Schöpfung drückt sich auch aus im Chorgesang des staunenden „OH“ , einer Öffnung für die Großartigkeit und Schönheit des Planeten. Im **Refrain „Blaue Schönheit, Planet Mutter Erde...“**, der vom Chor nun vielstimmig aufgenommen wird, entsteht eine polyphone transparente Klangdichtung, die die Aussage des Erstaunens verstärkt.

„Einst geboren im All als ein kosmischer Stern....“ In diesem

Kompositionsabschnitt kommt die Liebe des Schöpfers zur Erde und die Unendlichkeit des Universums in den Ausdruck und führt den Zuhörer zum Verlassen seines eigenen Standpunktes , indem er in der Musik zum Teil des All-Einen wird.

„Ernährende All-Mutter, dienend und weise....“ zeigt uns auf, dass Mutter Erde fürwahr eine fürsorgliche Personalität besitzt und viele Geschenke für unser Leben bereithält.

Im Titel **„SCHÖNHEIT UND FÜELLE DER ERDE“** hören wir die Musik wie kosmische Oktaven, die uns einladen, unsere Erde achtungsvoll und als beseelte Wesenheit zu sehen, die uns nicht nur nährt und trägt, sondern auch ein großes Maß an Natur-Erfahrungen und Natur-Erlebnissen für uns bereithält.

Im weiteren Verlauf zeigt sich musikalisch viel Gefühl, Beseelung und Harmonie, ja man kann förmlich die sensible Seele der Erde und ihren ganz eigenen Herzschlag spüren.

Anschwellend kommt es zum wiederholten Male im Gesang und in der Musik zu einem kraftvollen Ausdruck , der die Verantwortlichkeit des Menschen gegenüber der Erde, aber auch seine eigene Macht unterstreicht, die ihm zur Verfügung steht.

„Erschaffen von Gottes Wille von Anbeginn...“, Fanfarenklänge betonen diesen Teil des Schöpfungsaktes, der die Freude der Erde spüren lässt, unsere Erd-Mutter sein zu dürfen und uns mit dem Eros in der Natur und der weiblichen schöpferischen Kraft verbindet.

Teil 2 „GAIA DOLOROSA“

Der konzertante Teil der Symphonie beansprucht das gesamte Orchester, die Dramatik der Musik drückt die Not der Erde aus.

Im Text kommt nicht nur der Schmerz der Erde, sondern auch der Bewohner des Planeten zum Ausdruck. Die Musik „tut weh“ und spiegelt das unsensible Verhalten der Menschen gegenüber dem Planeten wider. Etwas „Unfassbares“ kommt zum Vorschein. Aber hier liegt auch die Chance des Erwachens und der Vergebung. Im wiederholten OM PEACE AND LOVE – OM AND SPIRIT – zeigt die Musik einen Weg aus der Verzweiflung heraus in die Göttliche Ordnung.

Die Instrumental-Einsätze in“ **TROST UND MUT**“ wirken wie himmlische Musik, die uns die Hand zur Versöhnung reicht. Die Zupfinstrumente mit Celester im Abschnitt „**ESPERANZA**“ sprechen eine Sprache, die die Seelen der Menschen unmittelbar berührt. Hier bedarf es keiner Erklärung mehr.

Teil 3 „AUFBRUCH IN DIE MORGENDÄMMERUNG“

Im gesamten 3. Teil führt uns die Komposition in eine tiefe Empfindung hinein, die viel Freude, Liebe und Leichtigkeit hervorruft. Er erscheint fast wie die Geburt einer neuen Erde; ein Ausdruck von Liebe und Achtsamkeit für den Planeten und alle Lebewesen tritt ins Spiel. Ein neuer Rhythmus setzt ein, als ob nun die Erde vor Freude „lacht“. In der Musik leuchtet der Himmel auf, es scheint, als ob himmlische Chöre Altes zum Guten wenden und Neues ankündigen.

Cello und Celester scheinen im $\frac{3}{4}$ Takt und $\frac{2}{4}$ Takt zu tanzen und eine neue Melodie vorzubereiten, die schließlich von den Oboen, Klarinetten und Zupfinstrumenten fortgesetzt wird. Durch den begleitenden Chorgesang verstärkt sich die Melodie mehrfach und baut sich schließlich zu einer vielstimmigen Klangstruktur auf, die an einen bunten Teppich erinnert.

Im Text „**Nun brechen wir auf und möchten deine Verletzungen heilen....**“

besinnt sich der Mensch auf seine Verantwortung für den Planeten Erde und leitet eine Ära der Achtung und des Mitgefühls ein. Jetzt ist die Zeit gekommen, von der Erde nicht mehr nur zu nehmen, sondern ihr auch Anerkennung, Respekt und Fürsorge zuteil werden zu lassen.

Die Musik lässt ein starkes Gefühl des „Getragenwerdens“ entstehen, so wie das Gefühl einer rührenden Hingabe des Planeten Erde an ihren Schöpfer und an die Menschen.

Im Abschnitt: „**Wir neigen uns in Demut vor Baum, Strom und Meer.....**“ ruft die Musikmelodie eine tiefe innere Ergriffenheit hervor, die sich in ungewohnten Harmonien ausdrückt.

Im „**SALTO ANGEL – „Das Paradies“ - PARA TI**“ spricht das Wasser-Element zu uns. Die Melodie der Posaunen, die sich sozusagen in Sekundenweise von der Erde nach oben zum Himmel aufbaut, trägt hinauf in himmlische Höhen. Und „oben“ trifft man auf den Chor und die Harfen; das Singen der Geige klingt wie eine neue Melodie von Freiheit. „**Liebe ist einzig, was zählt....**“ intonieren Chor und Instrumente. Freude und ursprüngliche Harmonie verbreiten sich auf der Erde. Die Musik steigert sich in eine jubelnde, freie, ekstatische Ausdrucksform, die den göttlichen Eros aufscheinen lässt.

SALTO ANGEL ist ein grandioser Wasserfall in unberührter Natur in La Gran Sabana in Venezuela. Er steht in der Komposition als ein Heil-Symbol, ein Synonym für die Ursprünglichkeit, die Reinheit des Wassers und der umgebenden Natur. Man könnte auch sagen, dass dies der Ausdruck des Paradieses auf der Erde ist.

In **BIENVENIDOS** werden wir Menschen von Mutter Erde mit Freude willkommen geheißen, eingebunden in eine neue Sicht der Dinge, aufgenommen vom großen Spirit, der alle Menschen, die sich an ihre geistige Heimat erinnern, in Gnade annimmt. „**Liebe ist ewig und ohne ein Verlangen...**“ drückt eine Wahrheit aus jenseits von subjektiven Gedankenstrukturen, wie sie nur wirklich in der Musik gesagt werden kann.

Zum Schluß schließt sich der Kreis, indem die Pauken auf geniale Art den Herzrhythmus der Erde – wie in Teil 1 – wieder aufnehmen. Es ist so, als ob man einen neuen Herzschlag der Erde vernimmt.

Im Chorgesang „**Salto Angel – Das Paradies – El Salto Angel – Das Paradies**“ verbindet uns Wort und Musik mit der Kraft des Wasser-Elementes, drückt sich die menschliche Freiheit aus und kontaktiert uns mit dem höheren Sinn unseres Daseins und damit auch mit dem Sinn unseres Lebens. Die Erkenntnis, dass wir alle eins sind mit allem, was lebt, scheint auf.

Alles mündet in das große neue ALLELUJA– OM – LOVE – SPIRIT, das hier unabhängig von Religionen und Weltanschauungen , zum alle und alles einenden Finale zusammenfließt.

Diese Symphonie für die Erde ist eine Öffnung für ein Musik-Genre, das ein neues Zeitalter in der Musikgeschichte einleitet.

José Antonio Zambrano und Lady Rose

Im April 2007